

Umsetzung der Fassade

Wellenförmig schwingender Gebäudeumriss gepaart mit einer farbigen Lamellenfassade: Das „Skyline Plaza“ überzeugt genau durch dieses unkonventionelle Erscheinungsbild. Um die Fassade umsetzen zu können, nutzten unsere Ingenieure ihr Potenzial: jahrelange Erfahrung, planerische Kreativität und umfassendes Know-how.

■ Eine bewährte Partnerschaft: Anders Metallbau und ECE

Shoppingcenter entwickeln, umsetzen, vermieten und betreiben: Dies ist das Metier des Immobilienunternehmens ECE Projektmanagement. Die Hamburger Spezialisten managen heute 189 Einkaufszentren in 17 europäischen Ländern. Das „Skyline Plaza“ ist bereits das dritte Shoppingcenter, an dessen Umsetzung wir beteiligt waren. Auch beim „Marktplatz-Center“ in Neubrandenburg und dem „City Point“ in Kassel beauftragte uns die ECE mit der Ausführung der Fassade. Die Fassadenarbeiten am „Skyline Plaza“ schlossen wir nach fast zweijähriger Planungs- und Bauzeit im August 2013 ab, so

dass die Mall am 28. August 2013 eröffnet werden konnte.

Wesentliches Merkmal des „Skyline Plaza“ ist die Architektur des renommierten Büros Jourdan & Müller. Die Frankfurter Architekten entwarfen für die oberen Geschosse eine geschwungene, wellenförmige Lamellenfassade, die sich der Gebäudeform anpasst und sich um den kompletten Baukörper schmiegt. Das besondere ästhetische Merkmal sind die farbigen Lamellen.

Die Grundform des fünfgeschossigen Gebäudes ist ein großes Oval. Das Tiefgeschoss ist als Parkfläche angelegt; das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss beherbergen eine weitläufige



Unterstreicht das Lebendige der Bauform: die Lamellenfassade.

Einkaufswelt. Von außen ist diese gut erkennbar: an den großzügigen Schaufensterfassaden und den Wandverkleidungen aus Aluminiumblech.

■ Von unseren Ingenieuren erdacht: Die Konstruktion der Lamellenfassade

Wie setzt man die Lamellenfassade mit circa 11 000 Quadratmetern Fläche um? Unsere Ingenieure fanden die Lösung: Sie entwickelten eine Sonderkonstruktion, deren senkrecht und waagrecht angeordneten Stahlprofile mit frei einstellbaren Knoten verbunden sind. Während der Planungsphase setzten unsere Ingenieure auf ein völlig neues Ausführungskonzept. Die Grundlage dafür bildete eine detaillierte 3D-Planung. Die statischen Berechnungen entstanden in Kooperation mit dem Kasseler Ingenieurbüro Stahlklar.

Wir fertigten die Fassadenkonstruktion in unseren Betriebsstätten in Fritzlar und Borken und nutzten dabei modernste Fertigungstechnologie. Insgesamt verarbeiteten unsere spezialisierten Fertigungsteams circa 300 Tonnen Stahlprofile in verschiedenen Abmessungen.

Die Lamellenfassade setzt sich aus 3 000 verschiedenen Vertikallamellen und 1 200 Horizontallamellen zusammen. Für die Lamellen wurden über 15 000 Quadratmeter Aluminiumbleche in über 60 Farben und hochglanzpolierte Edelstahlbleche verarbeitet.



Die originelle Farbgebung der Lamellen, die je nach Blickrichtung an einen Regenbogen erinnert, zielt auf ein Spiel mit der Wahrnehmung.



Umsetzung der Fassade

Die Bauherren und Architekten, mit denen wir zusammenarbeiten, lehnen eines aus Prinzip ab: Standardlösungen für Architekturen. Genau das schätzen wir. So fertigten wir für das „Skyline Plaza“ sämtliche Bauteile individuell an – von den Fassaden über die Gebäudeaufsicht bis hin zu den Eingangsbereichen.

Unsere Monteure befestigten die Konstruktion mit eigens für das Projekt entwickelten Konsolen am Baukörper. Die Montagearbeiten wurden von unseren eigenen Bauleitern vor Ort angeleitet, überwacht und koordiniert – und zwar in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber.

■ Schöne Einblicke in die Warenwelt: die Glasfassaden

Das Erdgeschoss und Teilbereiche des ersten Obergeschosses des „Skyline Plaza“ bestehen aus einer Glasfassade. Wir führten im Schaufenster- und Bürobereich beider Geschosse Glasfassaden mit über 4 000 Quadratmetern Fläche aus. In den Eingängen wurden teilweise gebogene Verglasungen realisiert.

■ Mehrwert für Besucher: die gestaltete Dachlandschaft

Aufgrund der exponierten Lage im Europaviertel erhielt das „Skyline Plaza“ eine gestalterisch anspruchsvolle „fünfte Fassade“. So findet man auf dem Dach des Gebäudes neben einem großzügig angelegten Dachgarten, dem „Skyline Garden“, ein Restaurant mit Terrassen sowie die Dachterrasse eines Fitness- und Wellnessresorts, das im dritten und vierten Obergeschoss entsteht.

Unsere Aufgaben waren vielfältig: Im Bereich der Parkdecks verkleideten wir



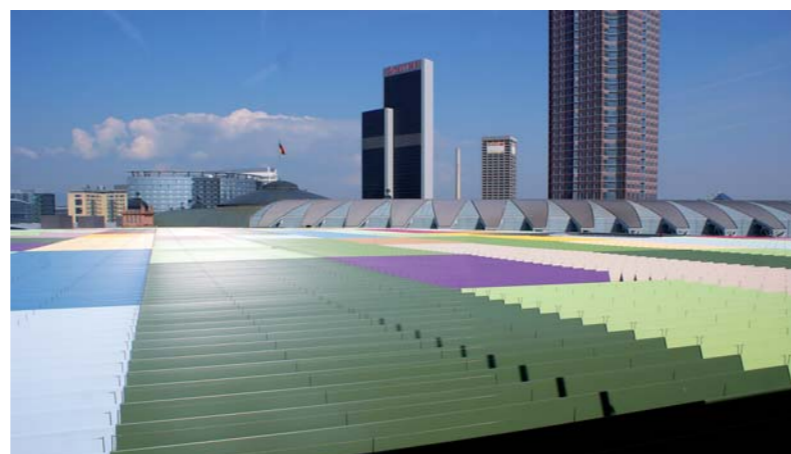
Zentral an der Europa-Allee gelegen: der Haupteingang des „Skyline Plaza“.

die Gebäudeaufsicht auf insgesamt 18 000 laufenden Metern mit dreiecksförmigen Lamellen. Auch hier kamen, um den einzigartigen Charakter des Gebäudes zu unterstreichen, fünfzehn verschiedene Farben als Speziallackierung zur Ausführung.

Für das Restaurant des Dachgartens fertigten und montierten wir eine Vielzahl von Schiebetüren in Sonderformen bis zu 2,50 Meter Breite und 4,00

Meter Höhe. Ebenfalls wurden die das Gebäude umschließenden Blechverkleidungen an den Wänden und Decken ausgeführt. Zusätzlich lieferten und montierten wir weit über 50 Türelemente. In den Eingangsbereichen mussten diese in puncto Funktionssicherheit höchsten Ansprüchen genügen.

Im gesamten Gebäude wurden eine Vielzahl von Brandschutztüren eingebaut.



Alleinstellungsmerkmal: Das Flachdach wurde als „fünfte Fassade“ konzipiert und vervollkommen das ästhetische Gesamtkonzept.



„Skyline Plaza“ Shoppingmall Europaviertel, Frankfurt/Main



© Jens Kirchner

Generalplanung: ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG, Hamburg
Fassadenentwurf: Jourdan & Müller, Frankfurt/Main
Projektentwicklung: Joint Venture ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG, Hamburg; CA Immobilien Anlagen AG, Wien
Gesamtausführung Fassade: Anders Metallbau GmbH, Fritzlar

Aufgabenstellung

Das Europaviertel in Frankfurt/Main ist ein arriviertes städtebauliches Projekt. 2019 soll das riesige Areal fertig bebaut sein. Dann werden dort rund 10000 Menschen wohnen und 30000 Personen arbeiten. Die im August 2013 eröffnete Shoppingmall „Skyline Plaza“ wertet das neue Stadtquartier enorm auf.



Wellenspiel mit Sogwirkung: Das Büro Jourdan & Müller setzt mit der Lamellenfassade des „Skyline Plaza“ unverwechselbare Akzente.

Nicht an reinen Konsumtempeln interessiert: die ECE-Architekten

Kann eine Shoppingmall mehr sein als reiner Konsumtempel, sondern zugleich die Qualität eines ganzen Wohnareals verbessern? Die Entwickler des „Skyline Plaza“, der Shoppingcenter-Spezialist ECE und das Immobilienunternehmen CA Immo, haben sich genau diese Frage gestellt. Und dies aus gutem Grund. Der Standort des „Skyline Plaza“ ist exponiert: Die Mall liegt zentral zwischen

der Messe Frankfurt, dem Bankenviertel und dem Hauptbahnhof und bildet den urbanen Mittelpunkt für das Europaviertel. Vor welchen Herausforderungen standen die Architekten? Ihr Entwurf sollte das „Skyline Plaza“ mit dem städtebaulichen Umfeld vernetzen, den Standort beleben und einen Mehrwert für die Menschen im Europaviertel und den benachbarten Stadtteilen schaffen. Die Generalplanung der ECE-Architekten überzeugt durch innovative

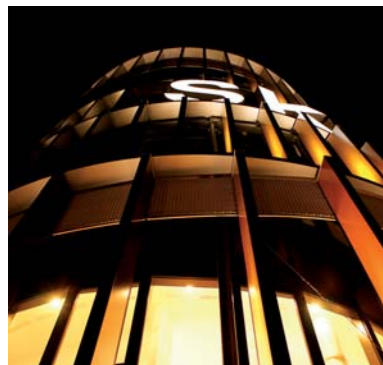
Details. Das „Skyline Plaza“ hebt sich so von anderen Malls der Stadt ab.

An den Nutzern orientiert: Das architektonische Konzept

Das Erdgeschoss des „Skyline Plaza“ wird von der Schaufensterfassade dominiert. Die darüberliegenden wellenförmigen Ebenen kragen unterschiedlich weit aus und bilden in Höhe der vier Eingänge Überdachungen. Der Haupteingang befindet sich an der westlichen Seite in Höhe des Europa-boulevards.

Das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss bilden eine durchgängige Einkaufsfläche: Auf über 38000 Quadratmetern Fläche finden die Besucher rund 170 Fachgeschäfte, Restaurants und Dienstleistungsbetriebe. Ausgefallen ist der Food-Court mit rund 400 Sitzplätzen. Die Bewohner der Stadtteile Gallus und Westend, Pendler und Messebesucher verbringen dort gern ihre freien Stunden.

Ab Februar 2014 erwartet die Besucher im „Skyline Plaza“ das flächenmäßig



Die vertikalen Lamellen werden nachts durch energiesparende LEDs beleuchtet.



Gebäudekonstruktion

Während die Grundform des „Skyline Plaza“, ein großes Oval, noch konventionell ist, geht es in den Sichtbereichen spektakulär weiter. So schmiegte sich eine geschwungene, wellenförmige Lamellenfassade, um den kompletten Baukörper – und passt sich der Gebäudeform perfekt an.

größte Fitness- und Wellnessresort Frankfurts. Im dritten und vierten Obergeschoss erstreckt es sich auf 10000 Quadratmeter Fläche; eine Dachterrasse erweitert es um 1500 Quadratmeter.

Der Besuchermagnet der Mall ist der „Skyline Garden“ auf dem Flachdach. Der weitläufige Garten mit circa 7300 Quadratmetern Fläche wertet das dicht bebaute, stadtplanerisch durchstrukturierte Europaviertel enorm auf. Und endlich kann man einmal das Flachdach eines Hochbaus betreten, das frei ist vom üblichen Labyrinth aus Abluftrohren, T-Trägern und Versorgungsleitungen. Denn wo nicht Rollrasen, Kunststeinplatten, Bäumchen in Kübeln die Fläche bedecken, kaschieren regenbogenfarbene Lamellen den Boden. Die ECE-Architekten haben in Kooperation mit renommierten Landschaftsplanern ein vielgestaltiges Areal mit Gärten, Grünflächen und Freizeitangeboten, darunter Boulebahnen, Tischtennis-Courts und Spielplätze, kreiert. Außerdem finden die Besucher hier: ein Restaurant mit zwei Terrassen.



Die geschwungene Fassade und das markante Gestaltungsmerkmal: die farbigen Lamellen.

Erfindet Fassadenformen stetig neu: das Büro Jourdan & Müller

Das Architekturbüro Jourdan & Müller geht an Bauaufgaben nicht mit einem festgelegten Stilideal heran, sondern schafft Architekturen, die mit den Besonderheiten eines Standortes korrespondieren. Und genau mit dieser

Offenheit gelingt es den Frankfurtern, originelle individuelle Erscheinungsbilder für Gebäude zu entwickeln. Bestes Beispiel dafür ist das „Skyline Plaza“. Während viele große Shoppingmalls die Besucher mit schnurgeraden und monotonen Innenachsen langweilen, überrascht das neue Einkaufszentrum im Frankfurter Europaviertel mit

einer wellenförmigen Fassadenhülle und sanft geschwungenen Kaufboulevards. Die Architekten des Büros Jourdan & Müller lassen sich bewusst auf die heterogene Umgebung ein. So ist das Europaviertel kein gewachsenes Quartier, sondern wird auf dem Gelände des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs im Stadtteil Gallus gebaut. Das neue Areal, das 2019 fertiggestellt wird, ist durch unterschiedliche Baukörper, darunter Bürotürme, Geschäftsgebäude und Wohnhäuser, geprägt.

Jourdan & Müller greifen die Vielgestaltigkeit auf. Vor die innere Fassade stellten sie eine Gebäudehülle aus Streckmetall und Lamellen. Letztere folgen einem regelmäßigen Rhythmus, ihre Abstände sind aber von Stockwerk zu Stockwerk unterschiedlich breit. Die Stirnseiten der Lamellen sind verspiegelt und reflektieren die Umgebung. Die einen Längsseiten der Lamellen wurden koloriert, so dass ein Regenbogenfarbkreis das Gebäude einmal umläuft, die anderen Längsseiten wechseln von Weiß zu Schwarz. Je nach Blickwinkel ändert sich so die Anmutung der Mall.



Das „Skyline Plaza“ fügt sich harmonisch in die Struktur des Europaviertels ein.

Innenansichten

Während in den meisten Shoppingmalls eine hektische Atmosphäre vorherrscht, setzen die Designer des „Skyline Plaza“ auf das gegenteilige Prinzip: Entschleunigung. Shoppen, schlemmen, schlendern – all dies geht im „Skyline Plaza“ ganz entspannt. Das wohl schönste Erlebnis erwartet die Besucher ganz oben: in der gestalteten Gartenlandschaft auf dem Dach.

Geschwungene Formen, natürliches Licht, sanfte Farben: Die Designer des „Skyline Plaza“ vermeiden Reizüberflutung bewusst

Während die Innenwelten der meisten Malls den Besucher mit Reizen überfluten, bevorzugt Mark Gurney, Chef-Designer der ECE, das Gegenprogramm. Der atmosphärische Grundton des „Skyline Plaza“ ist angenehm. Die Farbkombinationen, beispielsweise ein warmes Orange und Bodenfliesen in sanftem Milchkaffee-Beige, sind klug gewählt. Dazu fällt immer wieder Tageslicht durch gläserne Deckenöffnungen in das Innere der Mall. Das Leitthema der Gestaltung ist, so merkt Mark Gurney an, ein visueller Spaziergang durch Frankfurt. Typische Frankfurter Symbole wie die Skyline oder die rautenförmige Außenstruktur, das Gerippte, wurden von Künstlern verändert und können in der Mall überall entdeckt werden.

Im Zentrum des „Skyline Plaza“ befindet sich ein großer Platz mit Baumskulpturen und Holzelementen; hier finden die Besucher der Mall Frankfurts größten Food-Court mit vielen Restaurants. Das Highlight des „Skyline Plaza“ ist der Dachgarten, der öffentlich zugänglich ist. Wie kann man dort freie Stunden verbringen? Wer aktiv sein will, kann Tischtennis, Freiluft-Schach oder Boule spielen. Wer Entspannung sucht, sollte die Gartenhöfe ansteuern und die Aussicht genießen: Am Horizont schimmert blaugrau die Silhouette des Taunus.



Zahlen, Daten, Fakten: Wissenswertes in Kürze		
Auftraggeber/Architekt/Projektbeauftragte:	Joint Venture ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG, Hamburg; CA Immobilien Anlagen AG, Wien	Statische Berechnungen: Ingenieurbüro Stahlklar, Kassel
Projektentwicklung:	ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG, Hamburg	Objektdaten:
Generalplanung, Vermietung, Centermanagement:	ECE-Architekten	Stockwerke: 5
Architekten:	Jourdan & Müller, Projektgruppe Architektur & Städtebau, Frankfurt/Main	Verkaufsfläche: ca. 38.000 m²
Fassadenentwurf:	Bittkau – Bartfelder + Ingenieure GbR, Wiesbaden; Mahan Rykiel Associates, Baltimore/USA	Skyline Garden: ca. 7.300 m²
Planung Skyline Garden:	Anders Metallbau GmbH, Fritzlar	Bauzeit in Monaten: 18
Gesamtausführung Fassade:	Schüco International KG, Bielefeld	Ausgeführte Leistungen:
Lieferanten Fassadenbauteile:	Schüco International KG, Bielefeld	Vertikallamellen: ca. 3.000 Stück
Schiebetüren:	Schüco International KG, Bielefeld	Horizontallamellen: ca. 1.200 Stück
Türelemente:	Schüco International KG, Bielefeld	Lamellenfassade: ca. 11.000 m²
Sonderprofile Lamellenfassade:	Schüco International KG, Bielefeld	Glasfassade (Schaufenster, Büros): ca. 4.000 m²
		Verkleidung mit Lamellen (Parkdeck): ca. 18.000 m
		Schiebetüren (Dachgarten-Restaurant): ca. 10 Stück
		Türelemente: ca. 50 Stück
		Blechverkleidungen (Wände, Decken): ca. 1.500 m²

Bildquellen: Die Bildrechte aller entsprechend gekennzeichneten Fotos liegen bei Jens Kirchner, Düsseldorf, und Action Press, Hamburg. Alle übrigen Fotos wurden von unseren Projektleitern erstellt.

Anders Metallbau GmbH
Geismarstraße 28a · 34560 Fritzlar
Ruf (0 56 22) 98 96-0 · Fax (0 56 22) 92 00 10
E-Mail: info@anders.de
Internet: www.anders.de